



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Klaus Schmidt – Lee Clare – Oliver Dietrich – Çiğdem Köksal-Schmidt – Jens Notroff Göbekli Tepe, Türkei: Die Arbeiten des Jahres 2014

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2015**

Seite / Page **129–130**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1676/4584> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-2-p129-130-v4584.4

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

GÖBEKLI TEPE, TÜRKEI



Die Arbeiten des Jahres 2014

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

von Klaus Schmidt (†), Lee Clare, Oliver Dietrich, Çiğdem Köksal-Schmidt und Jens Notroff



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-2-27-7

The tell of Göbekli Tepe is situated a few kilometres to the northeast of Şanlıurfa in south-eastern Turkey. The immense ruin hill formed by the debris of monumental constructions dating back to the 10th and 9th millennium BC (the Pre-Pottery Neolithic) has been excavated systematically since 1995. Recent excavation campaigns focussed on preliminary work for the erection of permanent shelter structures to preserve the site.

Kooperationspartner: Institut für Paläoanatomie und Domestikationsforschung sowie ArchaeoBioCenter und Fakultät für Biologie im Bereich Biodiversitätsforschung/Anthropologie, Ludwig-Maximilians-Universität München; Institut für Ur- und Frühgeschichte, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; DAI, Zentrale, Naturwissenschaftliches Referat.

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Theodor Wiegand Gesellschaft e.V., ArchaeoNova e.V. Heidelberg, Global Heritage Fund, John Templeton Foundation.

Leitung des Projekts: K. Schmidt.

Grabungskommissar: H. Çetinkaya.

Team: G. Akoğlu, F. Becker, N. Becker, L. Clare, Ö. Ekinbaş, M. Gönen, J. Gresky, Ç. Köksal-Schmidt, C. Kürkçüoğlu, J. Notroff, N. Pöllath, A. Tagiyev, Th. Urban, B. Yakut, S. Yıldız, M. Zimmermann.

Die im Frühjahr 2014 durchgeführten Arbeiten am präkeramisch-neolithischen Bergheiligtum Göbekli Tepe konzentrierten sich insbesondere auf die Ausgrabungsflächen in der Nordwestsenke des Tells (Abb. 1). Dort finden bereits seit 2011 Ausgrabungen statt, um zu überprüfen, ob sich die monumentalen PPN A-Kreisanlagen und ihre kleineren, rechteckigen PPN B-Nachfolger auch in diesem Bereich des Tells nachweisen lassen. Dieser Nachweis konnte durch geophysikalische Prospektionen und schließlich auch durch die Ausgrabungsarbeiten erbracht werden. In der Frühjahrskampagne konnten



1



2



3

die Arbeiten in mehreren Tiefschnitten wesentlich vorangetrieben werden. Diese räumlich eng begrenzten Sondagegrabungen waren notwendigerweise in Vorbereitung der voraussichtlich im Jahr 2015 beginnenden Errichtung eines permanenten Schutzdaches angelegt worden, um eine für die archäologische Substanz gefahrlosen Einbringung der Dachstützen gewährleisten zu können (Abb. 2). In vier der insgesamt sieben Sondagen konnte bereits im Vorjahr der anstehende Felsboden erreicht werden, der z. T. deutliche Spuren von Bearbeitung, u. a. in Form von Kanälen, aufwies. Neben der Fortsetzung der Arbeiten wurden einige der Vorjahres-Sondagen, nach Rücksprache mit dem Planungsbüro, erweitert.

Der wissenschaftliche Schwerpunkt dieser Frühjahrskampagne lag auf weiteren Ausgrabungen im Bereich der bereits bekannten Kreisanlage H (Abb. 3). Bisher wurden sechs dieser Anlage zuzuordnende Pfeiler freigelegt, unter denen insbesondere Pfeiler 66 wegen des Reliefs eines gehörnten Vierfüßlers hervorgehoben sei.

Eine weitere, östlich davon entdeckte enigmatische Struktur entzieht sich vorerst einer genaueren Klassifikation und Schichtzuweisung im Vergleich zu den bekannten Anlagen des Göbekli Tepe: Sie ist zwar durchaus kreisförmig im Grundriss; es nehmen hier aber offenbar kleinere und vor allem deutlich schmalere orthostatenartige Steinplatten den Platz der sonst monumental ausgeformten Pfeiler mit T-Kopf ein. Hier müssen die Ergebnisse künftiger Ausgrabungen Klarheit über Zustand und Charakter der Anlage erbringen.

- 1 Luftbild mit den Ausgrabungsarealen (Stand 2011). Nordwestsenke oben links (Foto: E. Küçük, DAI Orient-Abteilung).
- 2 Arbeitsaufnahme; Blick auf die Ausgrabungsflächen im Bereich der sog. Nordwestsenke (Foto: N. Becker, DAI Orient-Abteilung).
- 3 Vertikal Aufnahme, Blick auf Anlage H (oben links) und zugehörige Pfeiler (Foto: N. Becker, Montage: J. Notroff, DAI Orient-Abteilung).